

# Füssen: Heimat im Alter



## Auf dem Weg zu einem Altenhilfekonzzept

November 2007

Arbeitsgruppe für Sozialplanung  
und Altersforschung

# Warum ein Altenhilfekonzept?

- Um die Herausforderung des demografischen Wandels annehmen zu können;
- Um aktuelle und künftige Wohnwünsche im Alter berücksichtigen zu können;
- Um vorhandene Hilfeangebote zu überprüfen und zu optimieren;
- Um einen „Masterplan“ für die Stadt Füssen (= seniorenpolitische Leitlinie) zu haben.

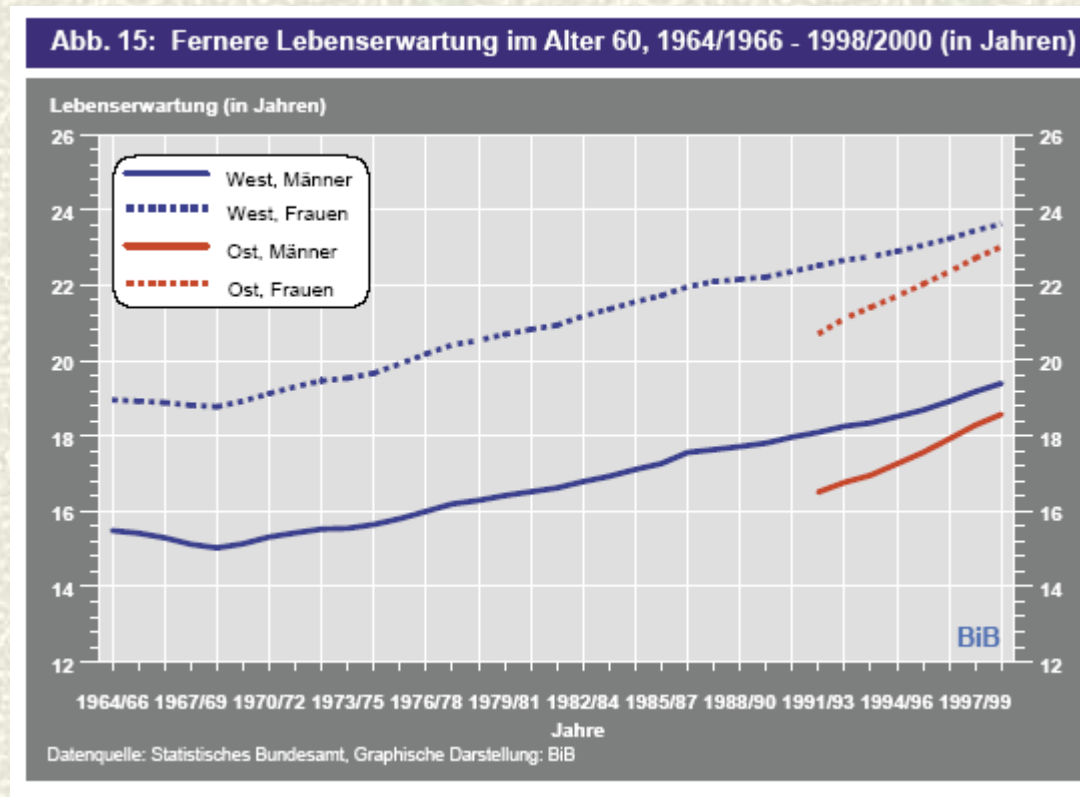
# Vorgehen

- Bestand an Angeboten prüfen und Defizite bestimmen
- Bevölkerungsstruktur und –prognose berücksichtigen
- Wünsche und Vorstellungen der Bürger einbeziehen
- Ergebnisse mit Fachleuten, Politikern und Bürgern abstimmen

# Herausforderung Demografie

- Lebenserwartung steigt
- Zahl und Anteil Älterer an der Gesamtbevölkerung erhöhen sich
- Aber: erhebliche regionale Unterschiede

# Lebenserwartung



# Altersanteile 2007

In der Stadt Füssen leben (Stand 2007):

60 bis 75jährige                      2777 (=19,1%)

75 bis 85jährige                      1119 (= 7,7%)

85jährige und ältere                548 (= 3,8%)

# Veränderungen bis 2017

60 bis 75jährige: Anzahl bleibt konstant

75 bis 85jährige: Anzahl nimmt zu (ca. 50%)

85jährige und ältere: Zahl nimmt etwas ab

Quelle: Prognose für die Stadt Füssen von StratCon

# Das bedeutet:

Es muss vor allem auf die Bedürfnisse der 75 – 85jährigen eingegangen werden;  
das Nachfragevolumen nach Pflege durch die 85jährigen und älteren ändert sich nur wenig;  
Aber: der Wunsch nach neuen Formen von Pflege und Betreuung nimmt zu;  
Die meisten wollen zu Hause wohnen bleiben!

# Bestandserhebung

Um das Angebot in Füssen einschätzen zu können, haben wir eine Bestandserhebung durchgeführt; sie umfasst:

- Stationäre Pflegeheime
- Altenwohnheime
- Ambulante Versorgung
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Offene Angebote

# Heimplätze

Der Bestand an Wohnangeboten im Heimbereich in Füssen ist wie folgt:

- 170 Plätze stationäre Pflege
- 20 Plätze Gerontopsychiatrie  
(beschützt)
- 49 Wohnplätze (Rüstigenbereich)

Gegenwärtig sind nicht alle Plätze belegt; die Nachfrage schwankt.

# Heimplätze

Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen in der Stadt Füssen liegt bei ca. 125, wenn man von durchschnittlichen Inanspruchnahmequoten ausgeht. Das bedeutet, dass durch die ca. 190 vorhandenen Pflegeplätze auch ein regionaler Bedarf gedeckt wird.

# Heimplätze

Etwa die Hälfte der Plätze in der stationären Pflege ist von der Wohnqualität, der Ausstattung und der damit verbundenen realisierbaren Pflegekonzeption her nicht mehr zeitgemäß. Hier gibt es Überlegungen in Richtung auf einen Neubau (BRK). Zu überlegen ist auch die weitere Nutzung des Heilig Geist Bürgerspitals.

# Ambulante Pflege

Durch ambulante Dienste / Sozialstationen werden in der Stadt Füssen ca. 150 Personen versorgt (Stand November 2007).

Zusätzliche Angebote sind:

Essen auf Rädern, Palliativversorgung, Hausnotruf, Nachtpflege, Fahrdienste, Hauswirtschaft.

# Kurzzeitpflege

Es gibt 18 Kurzzeitpflegeplätze bei der katholisch/evangelischen Sozialstation

Zusätzlich eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in St. Martin und St. Michael

# Tagespflege

Die katholisch/evangelische Sozialstation bietet 6 Tagespflegeplätze an.

Diese Plätze werden bislang wenig angenommen (Ursache: zu wenig bekannt?)

# Betreutes Wohnen

Es gibt

- das Bender Haus mit 8 Wohnungen;
- Die König-Ludwig-Residenz mit 120 Wohnungen;
- noch im Bau ist ein weiteres Haus mit 24 Wohnungen.

# Offene Angebote

- Begegnungsstätte der AWO
- Seniorennachmittage und Ausflüge des BRK
- VDK: Sozialberatung
- Kath./evang. Sozialstation: Internetcafé
- Kath.Pfarrämter: Kaffeenachmittage, Besuchsdienste, Feiern, Ausflüge, Gymnastik
- Evang. Gemeinden: Seniorentreff, Geburtstagsveranstaltungen, jahreszeitl. Feiern

# Als Defizite wurden genannt:

- Fehlende Barrierefreiheit (Zugang zu Ärzten);
- Gerontopsychiatrisches Pflegeangebot;
- Betreuungsangebote für Demenzkranke (Tagespflege, auch stundenweise zur Entlastung Angehöriger, Nachtpflege);
- Informationsangebot für Ältere und Angehörige;
- Wohnungen mit Betreuung für Bürger mit niedrigem Einkommen;
- Dienstleistungsangebote für Ältere (Haus & Garten), z.B. Schneeräumen.

# Fazit

- Demografische Veränderungen führen vor allem zu einer Zunahme der 75 bis 85jährigen; diese werden überwiegend zu Hause wohnen wollen;
- deshalb kommen künftig Angeboten für das Wohnen zu Hause große Bedeutung zu (z.B. Wohnberatung, betreutes Wohnen zu Hause, hauswirtschaftliche Dienstleistungen).

# Fazit

- Ein großer Bedarf wird auch bei Angeboten für demenzkranke Personen deutlich (ambulant und stationär) bzw. für pflegende Angehörige;
- Was den Bereich der stationären Pflege betrifft, sehen wir keinen zusätzlichen Bedarf an Pflegeplätzen;
- Ein Teil der vorhandenen Plätze entspricht aber nicht mehr dem gegenwärtigen Standard, was die Ausstattung mit Sanitärzellen und die Konzeption betrifft. Hier besteht Handlungsbedarf.

# Wie geht es weiter?

## Die nächsten Schritte sind:

- Eine Befragung älterer Bürgerinnen und Bürger
- Strukturerhebung stationäre und ambulante Pflege
- Durchführung von Workshops mit örtlichen Experten, BürgerInnen und VertreterInnen des Stadtrats
- Besichtigung von modellhaften Einrichtungen
- Formulierung des Altenhilfekonzepts für Füssen durch den Stadtrat